

Auch der Verleger muß eines Tages den Betrag für die gelieferten Waren hereinbekommen und das Hinausschieben der Zahlungstermine kann auf die Dauer keine Besserung bringen. Gewiß wird jeder Verlag, soweit als irgend möglich, in den einzelnen Fällen ein Entgegenkommen zeigen, aber es wird ihm um so leichter werden, den Kredit zu verlängern, wenn eine Mitteilung vorliegt, daß der Sortimentbetrieb innerlich gesund ist oder daß durch eine rationelle Arbeitsteilung der Buchhändler an demselben Orte die Gewähr für eine bessere Arbeitsleistung gegeben ist.

Nicht in Aufrufen für Steuerherabsetzung, nicht in unerfüllbaren Wünschen wie Buchhändler-Sonderkredite, sondern in der Anpassung des eigenen Betriebes an die Wirtschaftslage und in der Zusammenarbeit der lokalen Buchhändler unter Anleitung des Börsenvereins liegt meines Erachtens der Weg, um mit Anstand über die heutige Wirtschaftskrise hinwegzukommen!

*

Ein Süddeutscher schreibt:

Noch einige Worte zu der gegenwärtig geradezu trostlosen Lage des Sortiments. — Die Weltkrise kann niemand und keine Gruppe für sich allein beseitigen. Sie hat ihre letzten Gründe in der Überproduktion durch Maschinen, dann aber auch in der allgemeinen Unsicherheit der Wirtschaft. Wer früher sich drei Anzüge jährlich kaufte, nimmt heute einen, — ähnlich geht es mit Hüten, Regenschirmen und weit, weit schlimmer mit Büchern. Warum? Viele bisherige Bücherkäufer befürchten, ihre manchmal bescheidenen Ersparnisse zu verlieren, andere glauben im Falle einer starken Verminderung ihrer Mittel keine Gelegenheit zu finden, für ihre Familie oder für ihre Zukunft wieder besser Sorge tragen zu können. Und erst die Inhaber der richtigen Vermögen! Alle trauen nicht, und sie wissen, warum sie kein Vertrauen haben. Viele haben deshalb ihr Geld im Schrank, im Tresor, andere leider ganz im Ausland. — Warum das? Die in Nr. 166 aufgeführten fünf Punkte treffen die Ursache der Verkaufsschwäche nicht ganz, sie führen einige drückende Maßnahmen der Staats- und Privatwirtschaft auf, bestimmt, eben der Wirtschaft wieder eine Grundlage zu geben. Der Staat kann z. B. nicht mehr ausgeben, als er bei vernünftiger Verteilung der Lasten (Steuern) hereinnehmen kann. Kurz, die vielgelästerte »Wirtschaftslage« wird sich von dem Augenblick an bessern, in welchem die große Menge im Mittelstand, weitgehend aufgefaßt, wieder Vertrauen in die Festigkeit und Stetigkeit der Lage gewinnt. Die außenpolitische Lage hat sich gebessert, wie es scheint. Aber muß nun bei uns im Reich die Gegenpartei der anders Gerichteten so häufig die Faust vor die Nase halten? Muß daraufhin fast immer — um bei dem Wilde zu bleiben — mit Faustschlägen und Fußtritten reagiert werden? Das soll ja jetzt anders werden. Wenn das Reich in gerechter Unparteilichkeit die Streitenden energisch und dauernd zurückweist, die wilden Reden ebensogut wie die Demonstrationen, die überspannten Zeitungsartikel so gut wie die Kaufereien — dann tritt die Beruhigung ein, das Gefühl der Sicherheit, und damit stellen sich bessere Tage ein für die Kollegen vom Sortiment. Tatsächlich, vom Verlag hier abgesehen, das Sortiment, die angesehenste Seite des Kleinhandels, bildet mit dem ganzen Kleinhandel zusammen den wirtschaftlichen Kugelfang für die Strömungen und Vorkommnisse des Tages.

Mögen die Sortimenter da eingreifen, die Ortsvereine, der Börsenverein zuerst, um den Parteien und der Reichsregierung ihren Unwillen bekanntzugeben, und um gerechte Abstellung der Mißstände dringend ersuchen. Zureden hilft. Aber wie gesagt, gerecht und unparteiisch: Gerechtigkeit ist die Grundlage des Staates. Im übrigen halte ich die kaufmännische Einstellung des Sortimenters-Kollegen für besonders geschickt, der sich mit Schreibwarenhandel hilft.

Kleine Mitteilungen

Reichssteuer- und Landessteuerzahlungen im Monat August 1932.

1. Reich.

- 5. August: Lohnabzug und Abgabe zur Arbeitslosenhilfe für die Zeit vom 16.—31. Juli.
- 6. August: Einreichung einer Aufstellung über die im Monat Juli vorgenommenen Devisengeschäfte.
- 10. August: Laufende Devisenmeldung.
- 10. (17.) August: Voranmeldung und Zahlung der Umsatzsteuer für Monatszahler auf Grund des Umsatzes im Monat Juli.
- 15. August: Vermögensteuervorauszahlung in Höhe von einem Viertel des Jahresbetrags.
- 15. August: 1. Hälfte der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1932.
- 20. August: Lohnabzug und Abgabe zur Arbeitslosenhilfe für die Zeit vom 1.—15. August.
- 20. und 31. August: Laufende Devisenmeldung.

2. Anhalt.

- 1.—8. August: Kirchensteuer.
- 1.—10. August: Monatsrate der Gebäudesteuer und Steuer vom bebauten Grundbesitz.
- 15.—22. August: Vierteljahrsrate der Gewerbesteuer.

3. Baden.

- 5. August: Gebäudesondersteuer für Monat Juli 1932.
- 10. (15.) August: Gemeinde- und Kreissteuer.

4. Bayern.

- 1. August: Haussteuer: Ein Zwölftel der Jahresschuldigkeit. Dazu die Kreis-, Bezirks-, Gemeinde- und Kirchenumlagen.

5. Braunschweig.

- 15. August: Hauszinssteuer für den Monat Juli.
- 15. August: Vierteljahreszahlung für die Grundsteuer und Gewerbesteuer nebst Zuschlägen.

6. Hessen.

- 25. August: 3. Ziel der staatlichen Grundsteuer, der staatlichen Sondergebäudesteuer und der staatlichen Gewerbesteuer.

7. Preußen.

- 15. August: Gewerbeertrag- und Gewerkekapitalsteuer für das Vierteljahr Juli/September 1932.
- 15. August: Lohnsummensteuer für Juli 1932.
- 15. August: Grundvermögensteuer und Hauszinssteuer.

8. Sachsen.

- 5. August: Mietzinssteuer.

9. Thüringen.

- 10. August: Miets-(Aufwertungs-)Steuer für den Monat Juli.
- 10. August: Gewerbesteuer und Grundsteuer.

10. Württemberg.

- 8. August: Je ein Zwölftel der Jahressteuerschuld (bzw. Steuervorauszahlungsschuld) der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und der Gebäudeentschuldungssteuer.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 5. August feiert Herr Arthur Koch sein 25jähriges Jubiläum als Markthelfer und Hausmeister in der Firma Walter de Gruyter & Co. in Berlin. Das Ehrenzeichen des Buchhandels in Bronze wird ihm an diesem Ehrentage verliehen werden.

Gestorben:

am 30. Juli nach längerer Krankheit Herr Franz Rohracher in Pienz im 79. Lebensjahre.

Der Verstorbene hätte in diesem Monat wieder zwei Gedenktage begehen können. Am 15. August 1879 gründete er sein Antiquariat und am 22. August 1881 trat er dem Börsenverein als Mitglied bei. Über die Laufbahn des Herrn Rohracher haben wir anlässlich des 50jährigen Bestehens seiner Firma ausführlich berichtet.

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:

Wer will helfen? S. 589.

Kleine Mitteilungen S. 592: Reichssteuer- und Landessteuerzahlungen im Monat August 1932.

Personalnachrichten S. 592: Jubiläum A. Koch, Berlin / F. Rohracher, Pienz †.